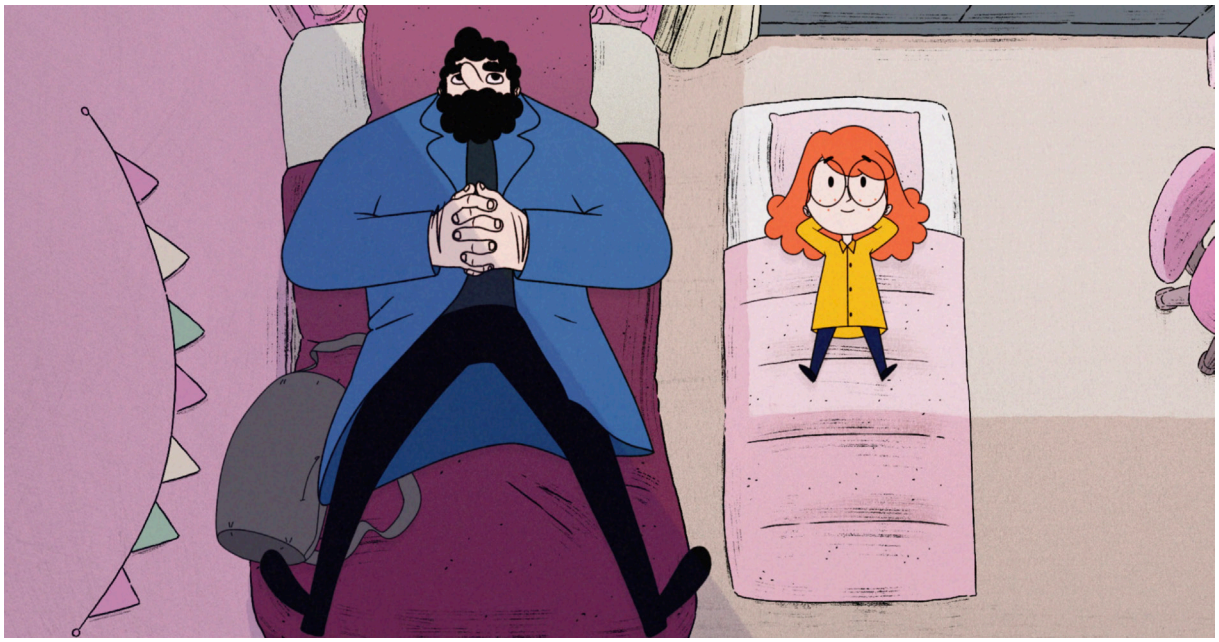


MEIN LEBEN IN VERSAILLES

9+

La viē de château

Frankreich 2025

81 Minuten, Farbe

Regie Nathaniel H'limi, Clémence Madeleine-Perdrillat

Animationsfilm

Fassung französische Originalfassung, deutsch eingesprochen

Autorin Mag.a Ines Wagner

MEIN LEBEN IN VERSAILLES

Kurzinhalt

Nach dem Tod ihrer Eltern muss Violette zu ihrem Onkel Régis ziehen, der als mürrischer Hausmeister im Schloss Versailles arbeitet. Nur sehr langsam wachsen die selbstbewusste Violette und der grummelige Régis zusammen. Zwischen komplizierten Familienangelegenheiten, neuen Freundschaften und Régis heimlicher Liebe entsteht für das Waisenkind ein neues, reiches Leben – mitten im Schloss Versailles, das die eigentliche Hauptrolle spielt.

MEIN LEBEN IN VERSAILLES ist ein feinfühliger und humorvoller Film über Trauer, Verlust und das langsame Ankommen in einer neuen Familie. Optisch beeindruckt die lebendige Detailtreue der opulenten Innenräume des Schlosses, während das schlichte Figurendesign dazu im Kontrast steht.

Zum Inhalt der Arbeitsunterlage:

1. Fragen vor dem Film
2. Fragen nach dem Film
3. Fragen zum Nachdenken
4. Violette als Mündel (Hintergrundinformation: Terroranschlag)
5. Das Auge (Das Auge des Horus)
6. Das Denkmal
7. Die Figur Régis (Exkurs: Perspektiven)
8. Animationstechnik und Farbgestaltung
9. Schloss Versailles

Fragen vor dem Film:

- **Was stellst du dir unter dem Titel MEIN LEBEN IN VERSAILLES vor? Was könnte geschehen?**
- **Warst du schon mal in Versailles oder in einem anderen großen Schloss? Was sind deine Erinnerungen? Wie fühlt man sich in diesen Räumen?**

Fragen nach dem Film:

- **Kannst du dich noch erinnern, mit welcher Szene der Film begann?**
- **Warum muss Violette bei ihrem Onkel Régis leben? Was ist mit den Eltern passiert?**
- **Was arbeitet Régis im Schloss Versailles? Und warum?**
- **Wie ist der erste Kontakt zwischen Violette und Régis – verstehen sie sich sofort?**
- **Wohin unternehmen Violette und Régis zu Weihnachten eine Reise, und zu wem fahren sie? Was passiert bei dieser Reise? Was lernt Violette über Régis?**

Fragen zum Nachdenken:

- **Wie fühlt sich Violette am Anfang des Films, als sie zu ihrem Onkel zieht?**
  Was macht die Freundschaften im Film „kompliziert“, glaubst du?
- **Wie verändert sich das Verhältnis zwischen Violette und Régis von Anfang bis Ende des Films? Was hilft Violette dabei, mit dem Verlust ihrer Eltern umzugehen?**
- **Was bedeutet für dich „eine neue Familie finden“? Trifft das auf Violette und Régis zu?**
- **Der Film spielt an einem besonderen Ort, dem Schloss Versailles. Warum, g laubst du, ist dieser Ort für die Geschichte wichtig?**
- **Was würdest du tun, wenn du – wie Violette – an einem neuen, fremden Ort ganz neu anfangen müsstest?**
- **Welche Szene aus dem Film hat dich am meisten berührt, und warum?**
  Was, glaubst du, hat Régis von Violette gelernt – und was hat Violette von Régis gelernt?

Violette als Mündel:

Der Film beginnt mit einer bedrückenden Szene. Aus dem Off (Stimme von außerhalb des Bildes) hören wir einen Priester, der über den Verlust von Violettes Eltern durch einen Terroranschlag spricht. Wir sehen Violette und ihre Sozialarbeiterin (in Farbe) in einem Schwarz-Weiß-Setting. (Farbgestaltung siehe eigenes Kapitel)

Die Stimmung ist gedrückt. Auch wenn die Betreuerin Genevieve versucht, gute Laune zu verbreiten, bringt Violette ihre Abneigung gegen den zukünftigen Plan zum Ausdruck.

Violette ist nun ein Mündel des Staates, weil ihre Eltern bei einem Terroranschlag in Paris getötet wurden. Dies beruht auf einer wahren Begebenheit und bezieht sich auf den großen Terroranschlag in Paris im November 2015. Violette ist zu diesem Zeitpunkt erst acht Jahre alt und dadurch plötzlich Vollwaise – das heißt, beide Elternteile sind tot.

Da ein achtjähriges Kind nicht allein leben kann, braucht Violette einen Erwachsenen, der sich um sie kümmert und rechtlich für sie verantwortlich ist. Deshalb wird sie zu ihrem Onkel Régis geschickt, einem Mann, den sie kaum kennt und der als Hausmeister im Schloss Versailles arbeitet.

- **Hast du das Wort „Mündel“ schon mal gehört? Was bedeutet „Mündel“ genau?**

Ein Mündel ist ein Kind (oder manchmal auch ein Erwachsener), das nicht selbst für sich sorgen kann und deshalb unter der Vormundschaft einer anderen Person steht. Diese Person – der sogenannte Vormund – übernimmt dann die Verantwortung, die normalerweise die Eltern hätten: Entscheidungen treffen, sich kümmern, für das Kind sorgen.

In Violettes Fall wird also ihr Onkel Régis zum Vormund, obwohl er sie vorher kaum kannte. Das erklärt auch, warum der Anfang zwischen den beiden so schwierig ist: Es ist keine Situation, die sich beide ausgesucht haben, sondern eine, die ihnen durch

den tragischen Verlust der Eltern aufgezwungen wurde. Genau aus diesem holprigen Start heraus entwickelt sich dann die eigentliche Geschichte des Films – wie die beiden lernen, trotzdem eine Familie zu werden.

Hintergrundinformation: Terroranschlag

Am Abend des 13. November 2015 wurde Paris von mehreren fast zeitgleich stattfindenden islamistischen Terroranschlägen erschüttert. Die Attentäter griffen gleichzeitig an mehreren symbolträchtigen Orten der Stadt an, um möglichst viele Menschen zu töten. 130 Menschen wurden dabei getötet und über 350 verletzt.

Warum passiert sowas: Manche Menschen glauben an sehr extreme Ideen (zum Beispiel eine falsch verstandene Version einer Religion oder Ideologie) und denken, Gewalt sei ein Mittel, um diese Ideen durchzusetzen. Manche fühlen sich von der Gesellschaft ausgeschlossen oder ungerecht behandelt und meinen, dass Gewalt eine „Lösung“ sei.

Wichtig: Sowas passiert sehr selten! Die meisten Menschen leben ihr ganzes Leben, ohne jemals einen Terroranschlag zu erleben. Es gibt viele Menschen – Polizei, Politiker, ganz normale Bürger –, die alles dafür tun, damit sowas möglichst nicht mehr passiert. Nach solchen Ereignissen stehen ganz viele Menschen zusammen, trösten sich, erinnern an die Opfer und zeigen, dass sie sich nicht einschüchtern lassen (siehe Denkmal).

Das Auge

- **Was hat das Mündel mit dem Auge zu tun? Verstehst du die Verbindung?**
- **Das Auge kommt öfter vor, kannst du dich erinnern? In der Nacht über dem Haus, am Amulett…**

In der französischen Sprache bedeutet Mündel oder Pflegekind „pupille“ („pupille de la nation“ ist ein historischer Begriff für Kriegswaisen), allerdings wird auch das deutsche Wort Pupille (die Pupille im Auge) mit „pupille“ übersetzt. Somit hat das Wort „pupille“ zwei Bedeutungen im Französischen, die aber eng miteinander in Verbindung gebracht werden können. Schließlich muss man ja auf ein Mündel „ein Auge haben“ und gut „drauf schauen“!

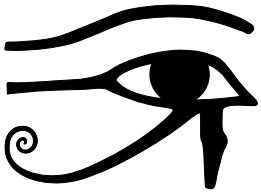
Das Auge, das sich Violette vorstellt und immer in ihrer Nähe ist, ist ein besonderes Auge.

Das Auge des Horus: ein wichtiges Symbol

Das Auge des Horus ist ein sehr altes, berühmtes Zeichen aus Ägypten. Es ist schon über 4000 Jahre alt. Die alten Ägypter:innen glaubten an viele Götter, und einer der wichtigsten war Horus. Er wurde oft als Falke dargestellt oder als Mensch mit einem Falkenkopf.

Die Geschichte dahinter:
Der Legende nach kämpfte Horus einmal gegen seinen bösen Onkel Seth, der Horus' Vater getötet hatte. Bei diesem Kampf wurde eines von Horus' Augen verletzt und zerstört. Doch ein anderer Gott – Thot, der Gott der Weisheit – heilte das Auge wieder und machte es sogar noch stärker als vorher.

Weil das Auge zerstört und dann geheilt wurde, steht es seitdem für Dinge wie:



Schutz – es sollte Menschen vor Gefahren bewahren

Kraft und Heilung – aus etwas Kaputtem wurde etwas Starkes

Weisheit – weil es „alles sieht"

Die alten Ägypter:innen trugen das Auge des Horus oft als Amulett – also als kleinen Schmuckanhänger – um sich vor bösen Mächten zu schützen. Man findet es auch auf Grabmalereien, Schiffen und sogar auf Särgen von Pharaonen, weil man dachte, es würde die Toten auf ihrer Reise ins Jenseits beschützen.

Schutz, Kraft und Heilung sind in dieser schweren Phase des Verlustes für Violette besonders wichtig. Es ist für sie auch sicher berührend zu wissen, dass jemand über sie wacht, dass sie nicht alleine ist. Das Auge ist immer in ihrer Nähe, es wacht in der Nacht über sie und ist auf ihrem Amulett.

Das Symbol des Auges spielt in vielen Kulturen eine wichtige Rolle, aber die ägyptische Mythologie hat es Violette und ihrem Freund Malcolm, der sich mit aller Kraft für sie einsetzt, besonders angetan. Sie verbringen viel Zeit hinter dicken Büchern und zu Beginn ist das alte Ägypten auch ein Ort, an den sich Violette in ihren Gedanken flüchten kann. Während des Begräbnisses stellt sie sich zum Beispiel den Priester

als Pharao vor. Diese Welt ist wie ein Gegenentwurf zu ihrer anfangs recht traurigen Realität. Mit der Zeit, die tatsächlich die Wunden irgendwann heilt, auch wenn es lange braucht, wird dieser imaginierte Fluchtort für das Mädchen immer unwichtiger.

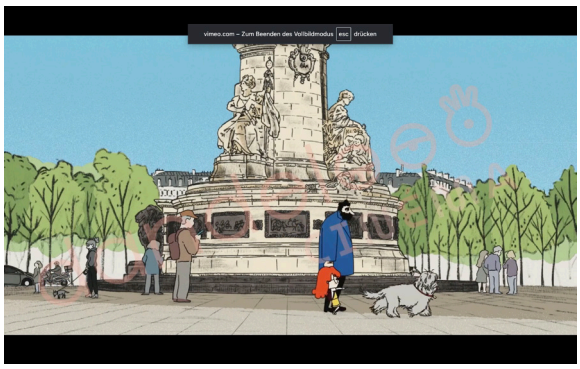
Das Denkmal

Ein weiteres Motiv mit starker Symbolkraft ist im Film das Denkmal auf dem Place de la République.

- **Kannst du dich an das Denkmal erinnern? Ist dir was aufgefallen?**

Mitten in Paris steht auf einem großen Platz eine riesige Statue aus Bronze. Sie ist fast so hoch wie ein achtstöckiges Haus. Der Platz rund um die Statue ist einer der größten und wichtigsten in ganz Paris. Dort treffen sich oft viele Menschen – zum Beispiel, wenn sie gemeinsam für etwas demonstrieren, feiern, oder wenn sie an traurige Ereignisse erinnern wollen. Dann legen Menschen manchmal Blumen oder Kerzen am Fuß der Statue nieder, um zusammen an jemanden zu denken. In der einen Hand hält die Statue einen Olivenzweig – das ist ein altes Zeichen für Frieden. In der anderen Hand trägt sie eine Tafel, auf der die Menschenrechte stehen – wichtige Regeln darüber, dass alle Menschen gleich behandelt werden sollen.

Violette läuft im Film mehrmals daran vorbei, ohne merklich davon Notiz zu nehmen. Zu Beginn des Films ist die Statue von einem Meer an Blumen und Kerzen umgeben, im Lauf des Films wird es immer weniger. Als Violette ein letztes Mal daran vorbeiläuft, ist sie Hand in Hand mit Régis und führt den ihr anvertrauten Hund Ramses den Zweiten. Von den traurigen Andenken am Denkmal ist nichts mehr zu sehen.



- **Wofür steht wohl die Statue? Womit stehen die verschwindenden Blumen und Kerzen in Verbindung? Denk an Violettes Gefühle…**
- **Vergleiche die zwei Bilder oben. Was fällt dir noch auf, abgesehen von den verschwindenden Kerzen und Blumen?**

Die Entwicklung steht im Einklang mit der Veränderung, die sich in Violettes Leben zugetragen hat. Geht sie das erste Mal mit eingezogenem Kopf, tieftraurig an dem Denkmal vorbei, so hat sich ihr Leben am Ende des Films eindeutig zum Guten entwickelt.

Dies lässt sich auch an der freundlichen Stimmung im Bild erkennen, es scheint die Sonne, die Farben sind satter, das Leben wirkt schön.

Die Figur Régis

Es ist ein altbekanntes Motiv in Büchern und Filmen, dass Kinder – aus welchen Gründen auch immer – zu ihnen unbekannten Menschen gehen müssen, um mit ihnen zu leben.

- **Welche Geschichten kennst du?** (z. B. Heidi oder Harry Potter)

Diese Geschichten funktionieren psychologisch gut für Kinder, weil sie die Angst vor Verlust und Veränderung ansprechen und ihnen gleichzeitig zeigen, dass man auch bei „fremden“ Menschen ein neues Zuhause und Liebe finden kann. Die Spannung der Geschichte entspinnt sich durch die Entwicklung von Fremdheit und Ablehnung hin zu Vertrauen und Zugehörigkeit. Solche Erzählungen können Kindern Hoffnung geben – auch in schwierigen Situationen kann sich alles zum Guten wenden.

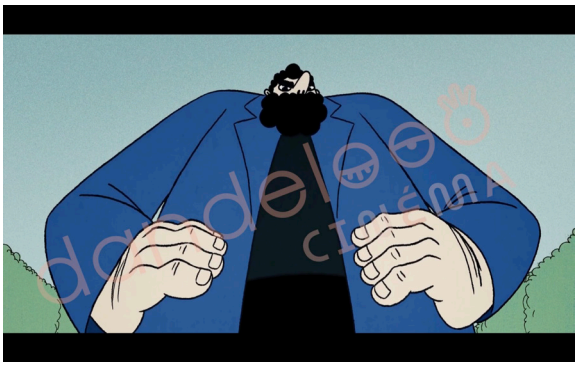
Violette lehnt ihren Onkel zu Beginn komplett ab. Sie hat ihn viele Jahre nicht gesehen und hat eine eher diffuse Erinnerung, dass ihre restliche Familie mit ihm zerstritten war. Er scheint die Familienschande zu sein, trotzdem hat ihn Violettes Mutter als Vormund für ihre Tochter eingesetzt.

Die ersten Begegnungen laufen in grummeliger Stimmung ab.

Auch filmisch ist Régis so in Szene gesetzt, dass es schwer ist, als Zuseher:in positive Aspekte zu erkennen. Er ist übermächtig dargestellt, oft aus der Froschperspektive, sein Gesicht ist von einem schwarzen Bart verhüllt und sein Gesichtsausdruck ist mehr als düster. Alles an ihm löst Ablehnung aus: Die Art, wie er spricht, die Art, wie er isst.

Exkurs: Perspektiven

Froschperspektive (Untersicht) ist eine Kamera- bzw. Aufnahmeperspektive, bei der von sehr niedrigem Standpunkt aus – quasi aus der Sicht eines Frosches am Boden – nach oben fotografiert oder gefilmt wird. Personen oder Objekte wirken größer, mächtiger und dominanter, weil der Betrachter zu ihnen „aufschauen“ muss. Wenn eine Figur von unten gefilmt wird, kann das ihre Überlegenheit oder sogar Bedrohlichkeit gegenüber anderen Figuren (oder der/m Zuschauer:in selbst) verstärken – man fühlt sich klein und unterlegen.
Da Kinder die Welt oft tatsächlich aus dieser niedrigeren Position wahrnehmen, wird die Froschperspektive manchmal genutzt, um die Sichtweise eines Kindes darzustellen – die Welt der Erwachsenen wirkt dann besonders groß und überwältigend.
Diese Technik wird im Film gut eingesetzt, um z. B. zu zeigen, wie überwältigend und riesig das Schloss Versailles aus Violettes kindlicher Sicht wirkt, oder eben wie groß und einschüchternd ihr Onkel Régis zu Beginn auf sie wirkt (siehe linkes Bild).



Das Gegenteil ist die **Vogelperspektive** (Aufsicht) – siehe rechtes Bild. Hier wird von oben nach unten gefilmt – das lässt Personen oder Situationen eher klein, schwach, ausgeliefert oder unbedeutend wirken.

Animationstechnik und Farbgestaltung

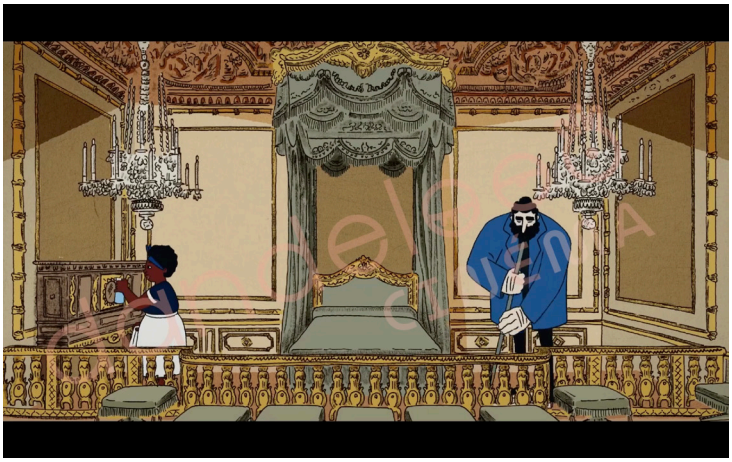
Der Film MEIN LEBEN IN VERSAILLES geht auf einen Kurzfilm aus dem Jahre 2019 zurück, der beim Annecy International Animated Film Festival den Jury-Preis gewann. Dieser Kurzfilm war handgezeichnet; der daraus resultierende Langfilm baut auf diesen Animationen auf, wurde aber mit 2D-Computertechnik digital hergestellt.
Der Stil zeichnet sich durch einfache, aber ausdrucksstarke Charakterdesigns aus, kombiniert mit Hintergrundbildern, die die Pracht des königlichen Schlosses durch detaillierte architektonische Elemente betonen. Das Ziel war also ein bewusster Kontrast: einfache, kindgerechte Figuren vor aufwendig recherchierten, opulenten Versailles-Kulissen.
Auffällig ist die Farbgestaltung: Violette und alle weiteren Figuren sind immer gleich gefärbt.

- **Kannst du dich noch erinnern, wie die wichtigen Figuren angezogen sind?**
- **Welche Farben sind ihnen zugeschrieben?**

Auch als das Mädchen einen neuen Pullover bekommt, ist dieser gelb wiehre alte Kleidung. Durch die roten Haare ist Violette gut erkennbar und hat ein wichtiges äußeres Merkmal, das immer gleich bleibt. Régis wechselt nur einmal sein blaues Outfit, nämlich als er in den Anzug schlüpft, um seiner Geliebten zu imponieren. Violette in Orange-Gelb und Régis in Blau stehen dabei nicht nur zueinander in Kontrast, sondern auch zu ihrer Umgebung. Die Menschen, die sie umgeben, sind – abgesehen von Malcolm in Rot und Dunkelblau – ohne starke Farbakzente gezeichnet. Sie sind eher eine undefinierte Masse an Menschen, die hauptsächlich schwarz-weiß gezeichnet sind. Hin und wieder findet sich ein fahl gedämpfter Farbkleks an ihnen.

Tatsächlich wird die farbliche Ausprägung im Laufe des Films immer stärker. Während die Begräbnissituation am Anfang schwarz-weiß gehalten ist, nimmt der Einsatz der Farben im Laufe des Films zu. Die Schulklasse, Violettes Freunde, das Schloss, all das nimmt immer mehr Farbe an. Auch hier kann das als Ausdruck der Lebensfreude gelesen werden, die immer mehr zurückkommt. Violette nimmt ihre neue Situation, ihre neue Familie an und blüht dabei immer mehr auf.

Schloss Versailles

Das Schloss spielt im Film eine zentrale Rolle, es ist weit mehr als reine Kulisse. Es steht in seiner Stärke und Kraft in starkem Kontrast zur anfänglichen Gefühlswelt der kleinen Violette. Es ist leicht überfordernd mit seiner Weite und den labyrinthartigen Gängen, außen und innen. Es verbreitet ein Ohnmachtsgefühl und macht es dem Mädchen nicht leicht, sich heimelig und zu Hause zu fühlen. Gleichzeitig weckt es ihre Neugier und nach und nach hat man das Gefühl, dass sich Violettes Leben mit dem Schloss verwebt und seine Kraft auf sie übergeht. Das Schloss ist dabei ein Pendant zu Onkel Régis, der ihr anfangs auch ablehnend gegenübersteht und in seiner Größe und allgemeinen Erscheinung abschreckend wirkt.

Versailles ist eines der größten und prächtigsten Schlösser der Welt! Es liegt nicht direkt in Paris, sondern ein Stück außerhalb, in einer Stadt, die genauso heißt: Versailles.
Das Schloss wurde vor allem von einem berühmten französischen König erweitert und prächtig ausgebaut: König Ludwig XIV. Das Schloss hat über 700 Zimmer. Rund um das Schloss gibt es einen gigantischen Garten mit exakt geschnittenen Hecken, Springbrunnen und Statuen – so groß, dass man Stunden bräuchte, um alles zu Fuß zu erkunden. Diese Details sind im Film sehr wahrheitsgetreu nachgezeichnet. Die Zimmer und Säle in ihrer Dimension sind gut nachempfunden: